

Text 1

Die beiden Kinder gehen gerade zum Bootssteg hinunter. Der Junge trägt einen Gegenstand in der Hand. Jetzt sehen sie das Boot im Schilf liegen. Der Junge springt hinein. Das Mädchen löst die Kette von dem Pfosten. Jetzt springt sie hinterher. Sie rudern ein Stück auf den Teich hinaus...

Text 2

Die beiden Kinder gingen zum Bootssteg hinunter. Der Junge trug einen Gegenstand in der Hand. Da sahen sie das Boot im Schilf liegen. Der Junge sprang hinein. Das Mädchen löste die Kette von dem Pfosten. Dann sprang auch sie hinterher. Sie ruderten ein Stück auf den Teich hinaus...

1. In diesen Texten ist ein und dasselbe Geschehen auf zweierlei Art wiedergegeben. Die Unterschiede bei der Wiedergabe des Geschehens sind nur gering. Kannst du sie an einzelnen Wörtern nachweisen? Wirken die Texte unterschiedlich?
2. In welcher Situation könnten die Texte 1 und 2 gesprochen oder geschrieben werden?
3. In den Texten sind die Verben in zwei verschiedenen **Zeitformen** verwendet worden:

Präsens - Gegenwart

Präteritum - Vergangenheit

Trage die Verbformen in die Tabelle ein!

Präsens	gehen						
Präteritum		trug					

Text 3

Heute morgen fuhren wir mit dem Bus in die Fahrradfabrik. Dort haben wir uns das ganze Werk angesehen. Das war sehr interessant. Am Nachmittag besichtigten wir dann eine alte Burg. Vor einer Stunde sind wir dann hier im Heim wieder angekommen.

Jetzt sehe ich aus dem Fenster. Es regnet gerade, und die Tropfen knallen gegen die Scheibe.

Morgen fahren wir nach Konstanz. Von dort aus wird uns ein Schiff auf eine kleine Insel bringen. Hoffentlich haben sich dann der Wind und der Regen wieder gelegt.

In jeder Sprache gibt es drei **Zeitebenen**:

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

oder:



Diese **Zeitebenen** können mit verschiedenen **Zeitformen des Verbs** ausgedrückt werden.

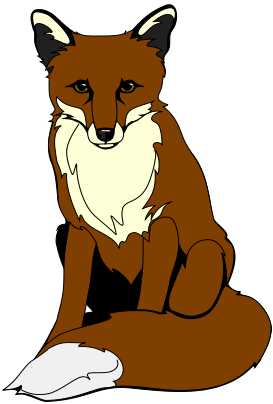
Aufgabe: Regel 1

Aussagen von allgemeiner Gültigkeit am Anfang und am Ende eines Texts stehen im **Präsens**.

Die **(Nach-)Erzählung** erfolgt im **Präteritum**.

Die Zeitformen der **wörtlichen Rede** sind nicht vom übrigen Text abhängig.

Setze im folgenden Text die Verben in die richtige Zeitform und schreibe ihn ins Heft!



Text 4

Von Äsop (stammen) die Fabel "**Der Fuchs und die Weintraube**".

Ein Fuchs (sehen) an einem Weinstock reife Weintrauben hängen. Er (wollen) sie gerne essen. Lange (denken) er darüber nach, wie er sie abbrechen (können). Er (springen) immer wieder hoch und (versuchen), die Traube zu erreichen. Trotz seiner großen Anstrengungen (schaffen) er es nicht, denn die Trauben (sein) zu hoch. Da (trösten) er sich selbst und (sprechen): "Die Trauben (sein) noch unreif und daher viel zu sauer."

Die Fabel (lehren) uns, dass wir vieles, das wir nicht erreichen (können), (herabsetzen).

Regel 2

Ereignisse und Zustände, die man sprachlich wiedergibt, können für den Sprecher **gegenwärtig** (jetzt), **vergangen** (vorher) oder **zukünftig** (später) sein.

Neben anderen Hinweisen im Satz (gestern, heute, bald usw.) Gibt vor allem das **Prädikat**, also die **Form des Verbs**, Auskunft über die Zeit.

Beispiele:

Susanne ARBEITET für die Klassenarbeit.

Uwe HAT gestern schon dafür GELERNT.

Ich WERDE es ohne zusätzliches Üben VERSUCHEN.

Aufgabe

Wird in den folgenden Sätzen über etwas **Gegenwärtiges** berichtet, so unterstreiche das Prädikat **rot**, wird über etwas **Vergangenes** Auskunft gegeben, so unterstreiche das Prädikat **blau**, wird über etwas **Zukünftiges** informiert, unterstreiche es **grün**. Die Lösungsbuchstaben hinter den Sätzen, die etwas Zukünftiges darstellen, ergeben einen grammatischen Begriff!

Unser Wellensittich Paganini ist äußerst sprachbegabt (L). Er spricht ganze Sätze (E), hat aber dadurch einige sehr seltsame Angewohnheiten (D). Gestern bekam er frische Hirsekolben (E), und sofort rief er (R): "Mayonnaise, bitte! Mayonnaise, bitte!" Kaum hatte er die Mayonnaise erhalten (N), kreischte er (I): "Ketchup, bitte! Ketchup, bitte!" Leider ist er nicht immer so höflich (E). Einige Tage vorher war überraschend mein Großvater zu Besuch gekommen (R). Als Paganini ihn zur Tür hereinkommen sah (C), krächte er sofort (R): "Du hast uns gerade noch gefehlt (I)!" Opa wollte sofort wieder gehen (P), weil er schlecht hört (R) und nicht erkannt hatte (O), daß es Paganini war und kein anderes Familienmitglied (B). Papa konnte Opa nur schwer zum Bleiben bewegen (L), weil Opa dann natürlich annahm (E), daß jemand aus der Familie dem Wellensittich das vorgesagt hatte (M). "Ihr werdet noch viel Ärger mit dem Tier bekommen (F)!" prophezeite uns mein Großvater (E). "Niemand wird euch mehr besuchen bei so einem frechen Vieh (U)!"

Während ich dies schreibe (S), telefoniert mein Vater nebenan mit einem Geschäftspartner (G). "Sie werden mit der Ware bestimmt zufrieden sein (T)!" höre ich meinen Vater sagen (R). Gleich darauf meldet sich Paganini (A): "Alter Betrüger! Du verkaufst nur Schrott (M)!" "Nein, dies ist nicht mein Sohn (M)", entschuldigt sich mein Vater (A), "die Ware ist wirklich erstklassig (T)." Das scheint den Geschäftspartner nicht zu befriedigen (I). Mein Vater macht einen erneuten Erklärungsversuch (C): "Ich habe noch nie jemanden betrogen (A) und werde auch Sie nicht betrügen (U)!" Der kalte Schweiß tritt ihm auf die Stirn (U). Wütende Blicke treffen Paganini (X). Nach wenigen Sekunden hat der Geschäftspartner offensichtlich aufgelegt (L). Ob mein Vater Paganini verzeihen wird (R)? (Fortsetzung folgt!)

Der grammatische Begriff lautet: _____

Regel 3

Erzählt oder berichtet man etwas im Präteritum oder im Perfekt und will verdeutlichen, dass ein anderes Geschehen sich davor abgespielt hat, dass eine Handlung **in der Vergangenheit bereits abgeschlossen** ist, so benutzt man das **Plusquamperfekt** (deutsch: Vorvergangenheit).

Beispiele:

Er **HATTE** seine Hausaufgaben bereits **GEMACHT**, als er zum Spielen ging.

Thomas ist glücklich. Er hat eine Schildkröte zum Geburtstag bekommen. Darauf **HATTE** er lange **GEWARTET**.

Setze die in Klammern stehenden Infinitive im Plusquamperfekt in die Lücken ein.

Meike kam freudestrahlend aus der Schule nach Hause. "Mama, alle waren heute so nett zu mir!" Die Mutter freute sich riesig mit Meike und erfuhr nach und nach, worin diese Nettigkeiten bestanden.

Meikes große Liebe Gerrit _____ ihr einen dicken Kuß _____ (geben). Birgit _____ Meike ein großes Geheimnis _____ (verraten), wer nämlich ihr neuer Freund war. Der Klassenlehrer _____ sie _____ (loben), weil sie so viel für den Zusammenhalt der Klasse tue. Nina und Claudia _____ mit ihr zur Toilette _____ (gehen), um Meike den neuen Lippenstift ausprobieren zu lassen. Die Mathematiklehrerin _____ ihre Hausaufgaben nicht _____ (kontrollieren). Jutta _____ sie von ihrer Coca trinken _____ (lassen), Sebastian und Sven _____ sie _____ (fragen), ob sie sich vielleicht eine Kleinigkeit von ihnen schenken lassen würde. Roland _____ ihr _____ (erlauben), die Hausaufgaben für Deutsch abzuschreiben, Katja und Verena _____ für Meike die Tafel _____ (wischen), und Ingo _____ für sie im Sekretariat _____ (sein), um Kreide zu holen. Oliver _____ Meike verliebt _____ (anschauen) und _____ ihr _____ (sagen), daß er sie großartig finde. Thorsten _____ sich sogar bereit _____ (erklären), ihr am nächsten Tag die Tasche nach Hause zu tragen.

Meikes Mutter kam aus dem Staunen nicht heraus. "Hast du denn irgend etwas Besonderes geleistet, dass alle so reizend zu dir waren?" "Ach, Mama, etwas Besonderes eigentlich nicht, ich habe nur die ganze Klasse für morgen Mittag zum Essen eingeladen!"

Regel 4



Um auszudrücken, dass ein Geschehen in der Vergangenheit bereits abgeschlossen ist, werden häufig die Konjunktionen "**nachdem**" und "**bevor**" benutzt.

Beispiele:

1. Nachdem der Schiedsrichter das Spiel **abgepfiffen hatte**, **verließen** die Zuschauer das Stadion.
2. Noch bevor wir das Fenster schließen **konnten**, **hatte** der Sturm schon die Blumen vom Fensterbrett **gefeht**.

Setze die Verben ins Präteritum oder Plusquamperfekt! (→Heft!)

1. Nachdem James Bond sich seit Wochen in Europa (aufhalten), (bekommen) er einen neuen Auftrag in der Schweiz.
2. Er (soll) zwei Männer beschatten, die man (verdächtigen), Geheimpapiere aus einem Archiv gestohlen zu haben.
3. Bond (bekommen) ein paar Photos, mit denen er sich im Züricher Bankenviertel auf die Suche (machen).
4. Er (sitzen) bereits seit zwei Stunden in einem Straßencafé, als er die beiden Verdächtigen (sehen).
5. Noch bevor die beiden Männer erkennen (können), dass sie in großer Gefahr (schweben), James Bond (überwältigen) sie schon.
6. Bonds Auftraggeber (sein) zufrieden. Mit so einem schnellen Erfolg sie nicht (rechnen).